

KANTONAL / REGIONAL

AG – Schatten kann Leben retten

 Freiamter | 13.12.2022

Sarmenstorf beteiligt sich am Projekt «Schatten für Kinder und Klima»

Die UV-Strahlung als Teil des Sonnenlichts erhöht das Hautkrebsrisiko. Seit Juli dieses Jahres läuft deshalb im Aargau das von der Krebsliga Schweiz initiierte Projekt «Schatten für Kinder und Klima» mit dem Ziel, Behörden und Bevölkerung zum Thema «Sonnenschutz» zu sensibilisieren.

Walter Minder

Die Klimaveränderung hat auch in unseren Breitengraden spürbare Auswirkungen für Mensch und Natur. Und es ist davon auszugehen, dass der damit einhergehende Temperaturanstieg nicht so schnell zu stoppen ist, da die dafür notwendige weltweite Zusammenarbeit unter dem Motto «Grosse Worte, keine Taten» immer wieder Schiffbruch erleidet – mit anderen Worten: Ausser Spesen nichts gewesen.

Im Kleinen funktioniert die Zusammenarbeit

In der Schweiz erkranken gemäss Krebsliga Schweiz aktuell jährlich rund 3000 Menschen am schwarzen Hautkrebs (Melanom) und durchschnittlich gut 300 Personen sterben an dieser lange unterschätzten Krebserkrankung. Gefährdet sind insbesondere Personen, die zu lange und ungeschützt dem Sonnenlicht und damit intensiver UV-Bestrahlung ausgesetzt sind. Das gilt sinngemäss auch für künstliche Quellen für UV-Strahlung. Laut Studien können in der Schweiz die Temperaturen bis ins Jahr 2035 aufgrund der zunehmenden Sonnenscheindauer um durchschnittlich über 2 °C steigen. Hitzesommer wie in diesem Jahr werden wohl eher die Regel denn die Ausnahme sein. Vor diesem Hintergrund setzen im Kanton Aargau die regionale Krebsliga, das Naturama und das Innovage-Netzwerk das Projekt «Schatten für Kinder und Klima» in Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden um. So auch in Sarmenstorf, wo am vergangenen Freitag und Samstag insgesamt zwölf Bäume im Bereich Schulhaus und Kindergarten sowie auf dem angrenzenden Spiel- und Sportplatz gepflanzt worden sind.

Auch ein Lehrlingsprojekt

In Sarmenstorf koordinierten Gemeinderätin Nadine Baur, zugleich Präsidentin der Natur- und Landwirtschaftskommission, sowie deren Mitglied Marc Erni die Umsetzung des Projektes. Erni ist bei der Berger Gartenbau AG Boswil tätig als Vorarbeiter und Betreuer der Auszubildenden – ein Netzwerk, das dem Projekt eine zusätzliche Dimension verleiht hat. Denn das fachgerechte Pflanzen der zwölf Jungbäume – darunter Feldahorn, Rot- und Hopfenbuche, Linde und Eiche – wurde von der Firma als praxisbezogener Ausbildungsanlass für fünf der sieben Auszubildenden umgesetzt. Gemeinderätin Baur: «Diese personelle und technische Unterstützung hat das Projekt für die Gemeinde finanziell realisierbar

gemacht, wobei wir uns auch über Beiträge von der Krebsliga Aargau und dem Klimafonds Kanton Aargau sowie über die Fachberatung vom Naturama Aargau freuen dürfen.» Zudem legten im samstäglichen Schneetreiben auch freiwillige Helfer der Natur- und Landschaftskommission sowie des Verkehrs- und Verschönerungsvereins tüchtig Hand an.

Dank vom Naturama

Brigitte Bänniger ist beim Naturama Aargau Projektleiterin Naturförderung und für die fachliche Begleitung bei der Umsetzung des Projektes verantwortlich. «Angesichts der Klimaveränderung braucht es mehr Schatten spendende Bäume bei Schulhäusern und Kindergärten, auf Spiel- und Sportplätzen, aber auch in Freibädern und generell im öffentlichen Raum.» Durch die zunehmende Versiegelung der Böden – «pro Tag in der Schweiz eine Fläche in der Grösse eines Fussballfeldes» – wird die Hitze des Tages gespeichert, die Nächte kühlen nicht mehr ab. Unter Bäumen hingegen, die täglich bis zu 500 Liter Wasser verdunsten, profitiert man von einer angenehmen Temperatur, «sie tun sowohl der physischen als auch der psychischen Gesundheit gut». Und nicht zuletzt bietet das Laubwerk einen wirksamen Schutz gegen die krebsfördernde UV-Strahlung, die sich hierzulande seit 1992 verdoppelt hat. Sie bedankte sich beim wohlverdienten Znüni beim Pflanzteam für den Einsatz zugunsten einer klimaangepassten Bepflanzung, «auch wenn die Jungbäume erst in fünfzehn oder zwanzig Jahren zum schattigen Verweilen einladen werden». Sie hoffe, dass das Beispiel von Sarmenstorf im Freiamt Schule machen werde und weitere Gemeinden in das Projekt einsteigen würden. Auch Gemeinderätin Baur warf noch einen kurzen Blick in die Zukunft: «Im nächsten Frühjahr wird im Rahmen eines öffentlichen Festaktes eine Informationstafel eingeweiht und die Bevölkerung detailliert über das Projekt «Schatten für Kinder und Klima» informiert.»

Gleichentags erschienen in

- Bremgarter Bezirksanzeiger